



## Entwicklungskonzept Kaiserswerth

### Kaiserswerth – Die attraktive Stadt

Aufgrund der Erlebbarkeit der historischen Entwicklung, dem eigenständigen, besinnlichen Flair, der Nähe zur hektischen Innenstadt Düsseldorf, der unmittelbaren Lage am Rhein und der Einbindung in die niederrheinische Kulturlandschaft erfreut sich Kaiserswerth bereits seit Jahren einer großen Beliebtheit als Anlaufpunkt des Tages- und Ausflugstourismus.



Die Promenade entlang des Rheins lädt zum Spazieren, Wandern und Radfahren ein. Die Fährverbindung in Kaiserswerth bietet den Wanderern und Radfahrern über weite Strecken die einzige Möglichkeit der Rheinquerung und ein abwechslungsreiches Erlebnis. Zum kurzzeitigen Verweilen bietet die Ausflugsgastronomie am Rhein ein einladendes Angebot. Für den gehobenen Anspruch gibt es ein entsprechendes gastronomisches Angebot im Ortskern.

Das Erleben des historischen Ortskerns und das Entspannen im typischen Kaiserswerther Flair lockt weitere Touristen in den Ort. Für diese sind der Kaiserswerther Markt ebenso wie die Kaiserpfalz und die Basilika, die Bastionärsbefestigung mit den Wallanlagen und Gräben und die historischen Gebäude Anlaufpunkte in Kaiserswerth. Speziell für diese wurde bereits der Historische Rundgang entwickelt, der durch den Ort führt und die Sehenswürdigkeiten kennzeichnet. Es ist geplant, ihn mit Erläuterungstafeln zu versehen.

Die Besucher erreichen Kaiserswerth auf vielfältigen Wegen: Mit dem eigenen Auto, mit Bussen, mit der Stadtbahn, dem Fahrrad und dem Schiff. Daraus resultieren diverse Ankunftspunkte, von denen aus der Besucher zu den bedeutsamen Stadteingängen am Klemensplatz, dem abgerissenen Rheintor oder An St. Swibert geleitet wird. Diesen kommt dabei eine besondere Bedeutung hinsichtlich einer attraktiven städtebaulichen und einladenden Geste für den Besucher zu. So attraktiv Kaiserswerth im Inneren ist, so abweisend stellt es sich nach außen dar: Heute finden die Besucher von den beiden Besucherparkplätzen aus nur auf Umwegen oder durch Zufall in den Stadtkern, zur Basilika oder zum Schiffsanleger. An der funktional erscheinenden Rheinpromenade läuft man leicht an Kaiserswerth vorbei, der Eingang zum Kaiserswerther Markt ist unattraktiv und leicht zu übersehen. Der Klemensplatz ist heute eher ein wenig einladender Verkehrsknoten mit Parkplatz als das Entree zu einem historischen Stadtkern.

Hier gibt es sicher noch einiges zu verbessern: Neue, direkte und ausgeschilderte Verbindungen zum Ortskern würden die Parkplätze (auch für hier Arbeitende!) sicher attraktiver machen und den Ortskern von Parksuchverkehr entlasten. Die Ortseingänge, die "Visitenkarten" Kaiserswerth, könnten den Qualitäten in Inneren Kaiserswerths entsprechend aufgewertet werden, und so Kaiserswerth auch nach außen hin präsentieren.

